

FINANZBERICHT

KONZERNRECHNUNG AFG ARBONIA-FORSTER-GROUP

Finanzkommentar	102
Konsolidierte Erfolgsrechnung	106
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	107
Konsolidierte Bilanz	108
Konsolidierte Geldflussrechnung	110
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	111
Anhang zur Konzernrechnung	112
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	188

JAHRESRECHNUNG AFG ARBONIA-FORSTER-HOLDING AG

Erfolgsrechnung	192
Bilanz	193
Anhang zur Jahresrechnung	194
Antrag des Verwaltungsrats	197
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	198

FINANZKOMMENTAR FELIX BODMER

Die im Sommer 2011 lancierte, unternehmensweite Überprüfung und Bereinigung des Geschäftsportfolios konnte mit dem Verkauf der STI im Dezember 2014 abgeschlossen werden. Dies führte bei der AFG erstmals nach dem Geschäftsjahr 2010 wieder zu einem Konzerngewinn von CHF 15.1 Mio. (Vorjahr CHF –49.9 Mio.). Trotzdem fiel das Geschäftsjahr 2014 in den fortzuführenden Geschäftsbereichen mit einem Gewinn von CHF 11.3 Mio. (Vorjahr CHF 33.4 Mio.) enttäuschend aus. Das ist vor allem auf die ungenügende Entwicklung in der Division Gebäudehülle zurückzuführen. Auch andere Geschäftsbereiche spürten den zunehmenden Volumen- und Margendruck im vergangenen Geschäftsjahr. Erfreulich ist hingegen, dass aus den verkauften und damit aufgegebenen Geschäftsbereichen keine weiteren Wertberichtigungen oder Verluste entstanden sind. Es resultierte sogar ein leichter Gewinn von CHF 3.8 Mio. (Vorjahr CHF –83.4 Mio.).

AFG SCHLIESST ERSTMALS SEIT 2010 MIT EINEM KONZERNGEWINN AB

In den folgenden Kommentaren werden wir uns weitgehend auf die Kennzahlen der fortzuführenden Geschäftsbereiche beschränken.

Die AFG verzeichnet für das Geschäftsjahr 2014 ein leichtes Umsatzwachstum von 1.3 % auf CHF 1017.4 Mio. (Vorjahr CHF 1004.0 Mio.). Das Umsatzwachstum ist auf die Akquisition von Sabiana zurückzuführen. Währungs- und akquisitionsbereinigt resultierte im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 2.4 %. Während sich die Umsatzerlöse in den beiden Divisionen Gebäudetechnik und Gebäudesicherheit zum Vorjahr positiv entwickelten, fiel der Umsatz der Division Gebäudehülle deutlich unter Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2014 entwickelten sich sowohl Material-, Personal- als auch übriger Betriebsaufwand in Prozent vom Nettoumsatz negativ. Für diese unerfreuliche Entwicklung war nicht mangelndes Kostenmanagement sondern der Margenrückgang in den meisten Geschäftsbereichen der AFG verantwortlich. Besonders ausgeprägt war der Margendruck in der Division Gebäudehülle spürbar.

Der EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche hatte im Geschäftsjahr 2014 mit 7.7 % des Nettoumsatzes (Vorjahr 10.2 %) oder CHF 78.3 Mio. (Vorjahr CHF 102.9 Mio.) markante Rückgänge zu verzeichnen. Dadurch reduzierte sich auch der EBIT auf magere 3.3 % des Nettoumsatzes (Vorjahr 6.1 %). Absolut betrachtet verzeichnete der EBIT einen Rückgang von CHF 61.5 Mio. auf CHF 33.4 Mio., was fast einer Halbierung entspricht.

Der Netto-Finanzaufwand ist wegen Einmaleffekten auf CHF 22.4 Mio. (Vorjahr CHF 19.4 Mio.) angestiegen. Zu erwähnen ist insbesondere ein Aufwand von ca. CHF 3.0 Mio. wegen der Auflösung des Cross Currency Swaps in Zusammenhang mit der Rückzahlung des U.S. Private Placements. Ausserdem wurde eine Beteiligung wertberichtigt, weil sie in den nächsten Jahren voraussichtlich keinen Ertrag mehr abwerfen wird. Erfreulich entwickelte sich der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2014. Nach IFRS konnte sogar ein kleiner Steuerertrag von CHF 0.3 Mio. gegenüber einem Steueraufwand von CHF 8.6 Mio. im Vorjahr erzielt werden. Allerdings war mit der Dekonsolidierung der STI Gruppe ebenfalls ein Einmaleffekt dafür verantwortlich. Weniger erfreulich ist die Zunahme des gewichteten, durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf 25.8 % (Vorjahr 22.4 %). Das ist einerseits eine Folge der kleineren Gewinne der Schweizer Konzerngesellschaften, und andererseits eine Folge der Übernahme von Sabiana in Italien, das bekanntlich einen wesentlichen höheren Steuersatz kennt.

WEITERHIN SOLIDE BILANZ

Die Bilanzsumme der AFG per 31. Dezember 2014 ist vor allem wegen der Verkäufe der AFG Küchen AG sowie der STI Gruppe auf CHF 969.5 Mio. (Vorjahr CHF 1020.8 Mio.) gesunken. Die Akquisitionen der Sabiana S.p.A. und einiger kleinerer Unternehmen konnten die Abgänge nicht kompensieren. Infolge der Rückzahlung des U.S. Private Placements sind die flüssigen Mittel auf eine betrieblich notwendige Höhe von CHF 79.5 Mio. (Vorjahr CHF 172.5 Mio.) reduziert worden. Mit einer per Bilanzstichtag leicht verbesserten Eigenkapitalquote von 37.4 % (Vorjahr 36.1 %) ist die AFG weiterhin solide finanziert. Ohne die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19 wäre die Eigenkapitalquote sogar noch etwas höher gewesen.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) beträgt infolge der Akquisition von Sabiana sowie der Veräusserung der AFG Küchen AG und der STI Gruppe CHF –51.9 Mio. (Vorjahr CHF –19.9 Mio.). Allerdings ergibt sich auch ohne Sondereffekte gegenüber Vorjahr (CHF 30.8 Mio.) ein deutlich verschlechterter Free Cashflow von CHF 8.5 Mio. Dies ist vor allem auf den tieferen Geldfluss aus Geschäftstätigkeit und auf höhere Investitionen zurückzuführen. Die Nettoverschuldung ist wegen des negativen Free Cashflows auf CHF 222.3 Mio. (Vorjahr CHF 150.8 Mio.) gestiegen. Trotzdem sind per 31. Dezember 2014 sämtliche Finanzkennzahlen, insbesondere der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA), eingehalten worden.

AUFHEBUNG DER KURSUNTERGRENZE ZUM EURO

Am 15. Januar 2015 hat die SNB den EURO-Mindestkurs zum CHF aufgehoben. Dieser Entscheidung wird Auswirkungen auf Bilanz und Erfolgsrechnung der AFG haben. Insbesondere die Division Gebäudehülle wird davon stark betroffen sein. Die AFG ist daran, die neue Ausgangslage zu analysieren und geeignete Massnahmen einzuleiten.

KONZERNRECHNUNG

AFG ARBONIA-FORSTER-GROUP

**KONSOLIDIERTE
ERFOLGSRECHNUNG**

	Anhang	2014		2013 angepasst ¹	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 017 399	100.0	1 004 031	100.0
Andere betriebliche Erträge		19 703	1.9	20 406	2.0
Aktivierete Eigenleistungen		2 419	0.2	1 904	0.2
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		-13 243	-1.3	-10 056	-1.0
Nettobetriebsleistung		1 026 278	100.9	1 016 285	101.2
Materialaufwand		-450 677	-44.3	-429 617	-42.8
Personalaufwand	46	-344 718	-33.9	-338 688	-33.7
Übriger Betriebsaufwand		-152 560	-15.0	-145 073	-14.4
EBITDA		78 323	7.7	102 907	10.2
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–39	-44 918	-4.4	-41 439	-4.1
EBIT	31	33 405	3.3	61 468	6.1
Finanzertrag	50	1 721	0.2	4 123	0.4
Finanzaufwand	50	-24 154	-2.4	-23 561	-2.3
Ergebnis vor Steuern		10 972	1.1	42 030	4.2
Ertragssteuern	51	288	0.0	-8 583	-0.9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		11 260	1.1	33 447	3.3
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	3 829	0.4	-83 369	-8.3
Konzernergebnis		15 089	1.5	-49 922	-5.0
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG		15 065		-49 940	
den nicht beherrschenden Anteilen		24		18	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.64		1.89	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.22		-4.70	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	0.85		-2.82	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Die Anmerkungen auf den Seiten 112–187 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	2014	2013
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	15 089	-49 922
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	-23 949	72 047
Einfluss latenter Steuern	5 120	-13 189
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-18 828	58 858
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting	2 578	957
Einfluss latenter Steuern aus Hedge Accounting	611	-75
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6 605	-3 961
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	1 908	692
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-1 508	-2 387
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-20 336	56 471
Gesamtergebnis	-5 247	6 549
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG	-5 271	6 531
den nicht beherrschenden Anteilen	24	18
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4 155	72 472
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1 116	-65 941

Die Anmerkungen auf den Seiten 112–187 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE BILANZ

	Anhang	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	79 512		172 547	
Wertschriften		1 989		2 434	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	102 927		68 765	
Übrige Forderungen		18 513		16 424	
Warenvorräte	34	139 998		137 688	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 426		6 663	
Laufende Steuerguthaben		1 140		2 177	
Finanzanlagen	35	778		379	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	2 211		120 801	
Umlaufvermögen		351 494	36.3	527 878	51.7
Sachanlagen	37	359 038		330 138	
Renditeliegenschaften	38	13 659		5 967	
Immaterielle Anlagen	39	88 078		52 406	
Goodwill	39	125 570		77 316	
Latente Steuerguthaben	45	9 346		5 698	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	14 192		14 903	
Finanzanlagen	35	8 075		6 536	
Anlagevermögen		617 958	63.7	492 964	48.3
Total Aktiven		969 452	100.0	1 020 842	100.0

	Anhang	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		85 348		75 645	
Anzahlungen von Kunden		19 626		28 455	
Übrige Verbindlichkeiten		27 742		26 665	
Finanzverbindlichkeiten	41	87 896		132 840	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	1 995		2 059	
Passive Rechnungsabgrenzungen		36 052		37 879	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		4 261		8 703	
Übrige Rückstellungen	44	11 703		10 923	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	36			42 864	
Kurzfristiges Fremdkapital		274 623	28.3	366 033	35.9
Finanzverbindlichkeiten	41	220 402		203 987	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 328		2 978	
Übrige Verbindlichkeiten		8 006		18	
Übrige Rückstellungen	44	6 379		6 514	
Rückstellungen für latente Steuern	45	36 870		34 465	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	57 891		37 866	
Langfristiges Fremdkapital		331 876	34.2	285 828	28.0
Total Fremdkapital		606 499	62.6	651 861	63.9
Aktienkapital	47	76 547		76 547	
Kapitalreserven		166 037		171 364	
Eigene Aktien	48	-8 261		-20 148	
Andere Reserven	49	-55 986		-54 478	
Gewinnreserven		184 616		194 910	
Eigenkapital der Aktionäre AFG Arbonia-Forster-Holding AG		362 953	37.4	368 195	36.1
Nicht beherrschende Anteile				786	
Total Eigenkapital		362 953	37.4	368 981	36.1
Total Passiven		969 452	100.0	1 020 842	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 112–187 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG		2014	2013
		Anhang in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		15 089	-49 922
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36 – 39	44 918	123 368
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen		-3 068	-6 398
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		-2 825	-687
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)		-2 826	11 629
Veränderung des kurzfristigen Fremdkapitals		-11 869	-13 269
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		39 419	64 721
Investitionen			
Sachanlagen	37	-47 216	-42 206
Renditeliegenschaften	36/38	-30	
Immaterielle Anlagen	39	-1 344	-927
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	-110 182	-69 763
Finanzanlagen		-84	-242
Desinvestitionen			
Sachanlagen		3 040	10 320
Renditeliegenschaften	36/38	6 131	5 079
Immaterielle Anlagen	39	28	14
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36/40	58 330	11 759
Finanzanlagen		31	1 355
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-91 296	-84 611
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten		80 000	3
Verkauf eigener Aktien	48	17 503	
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten		-136 613	-55 811
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-2 174	-2 863
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		-5 327	
Dividende		-6	-6
Kauf eigener Aktien	48	-3 218	-26
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-49 835	-58 703
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-1 339	-169
Veränderung flüssige Mittel		-103 051	-78 762
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	172 547	261 325
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebene Geschäftsbereiche	36	10 016	
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	79 512	172 547
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche	36		10 016
Veränderung flüssige Mittel		-103 051	-78 762
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		13 047	16 393
Erhaltene Zinsen		959	1 089
Bezahlte Ertragsteuern		11 406	9 419

Die Anmerkungen auf den Seiten 112 – 187 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNG	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre AFG	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital	
	Anhang	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Stand 31.12.2012		76 547	171 364	-22 014	-52 091	186 618	360 424	774	361 198
Konzernergebnis						-49 940	-49 940	18	-49 922
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-2 387	58 858	56 471		56 471
Total Gesamtergebnis				-2 387	8 918	6 531	18	6 549	
Dividende							-6	-6	
Veränderung eigene Aktien	48			644		-670	-26		-26
Aktienbasierte Vergütungen	54			1 222		44	1 266		1 266
Total Transaktionen mit Eigentümern			1 866		-626	1 240	-6	1 234	
Stand 31.12.2013		76 547	171 364	-20 148	-54 478	194 910	368 195	786	368 981
Konzernergebnis						15 065	15 065	24	15 089
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-1 508	-18 828	-20 336		-20 336
Total Gesamtergebnis				-1 508	-3 763	-5 271	24	-5 247	
Veränderung Konsolidierungskreis							-804	-804	
Ausschüttung aus Reser- ven aus Kapitaleinlage							-5 327		-5 327
Dividende							-6	-6	
Veränderung eigene Aktien	48			11 203		-6 496	4 707		4 707
Aktienbasierte Vergütungen	54			684		-35	649		649
Total Transaktionen mit Eigentümern			-5 327	11 887		-6 531	29	-810	-781
Stand 31.12.2014		76 547	166 037	-8 261	-55 986	184 616	362 953		362 953

Die Anmerkungen auf den Seiten 112–187 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A GRUNDSÄTZE ZUR KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

1 ALLGEMEINES

Die AFG Arbonia-Forster-Group (AFG) ist ein international führender Bautechnologiekonzern, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die drei Divisionen Gebäudetechnik, Gebäudehülle und Gebäudesicherheit gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen und der Slowakei verfügt die AFG zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Forster Profilsysteme und RWD Schlatter, in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Die Bearbeitung neuer Märkte vor allem in Zentral- und Osteuropa sowie im Nahen und Fernen Osten wird unter Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung vorangetrieben. Die AFG ist mit rund 30 eigenen Vertriebsgesellschaften, Vertretungen und Partnern weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die AFG Arbonia-Forster-Holding AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der AFG Arbonia-Forster-Holding AG am 18.02.2015 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 17.04.2015. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 03.03.2015 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die Rechnungslegung der AFG erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die AFG hat 2014 die folgenden geänderten Standards übernommen:

- Änderungen zu IAS 32 «Finanzinstrumente; Darstellung» – Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit
- Änderungen zu IAS 39 «Finanzinstrumente; Ansatz und Bewertung» – Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting

Die geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2014.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards wurden durch die AFG nicht frühzeitig angewendet:

- Änderungen zu IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» – Offenlegung
- IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungszeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting
- IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt. IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Der Standard verlangt zudem auch weitreichende Offenlegungen.

Der Einfluss von IFRS 9 auf die finanzielle Berichterstattung der AFG wird nicht wesentlich sein. Die Einführung von IFRS 15 wird einen Einfluss auf die Berichterstattung der AFG haben. AFG wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieser Standards systematisch analysieren und überprüfen.

Anpassung der Vorjahreszahlen

In der Konzernrechnung 2013 waren die Kostenverrechnungen an die aufgegebenen Geschäftsbereiche vollständig im übrigen Betriebsaufwand als Aufwandsminderung enthalten. Da diese Kostenverrechnungen weiterhin an die veräusserten Bereiche erfolgen und somit 2014 in den betrieblichen Erträgen enthalten sind, wurden zwecks besserer Vergleichbarkeit die mit den Kostenverrechnungen im Zusammenhang stehenden Kostenblöcke umklassiert.

Erfolgsrechnung 2013	berichtet		angepasst
	in TCHF		
Andere betriebliche Erträge	15 139	5 267	20 406
Nettobetriebsleistung	1 011 018	5 267	1 016 285
Personalaufwand	-341 785	3 097	-338 688
Übriger Betriebsaufwand	-136 709	-8 364	-145 073

Die Umklassierungen in der Erfolgsrechnung hatten keine Auswirkungen auf weitere Bestandteile der Konzernrechnung 2013.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der AFG Arbonia-Forster-Holding AG und aller konsolidierten Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die AFG übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die AFG massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2014

- Per 01.01.2014 hat die AFG 100% der PZP Heating a.s., CZ-Dobre, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 01.01.2014 hat die AFG 100% der AFG Küchen AG, CH-Arbon, verkauft (siehe Anmerkung 36).
- Per 06.06.2014 hat die AFG 100% der STI Precision Machining (Changshu) Co. Ltd, CN-Changshu, verkauft (siehe Anmerkung 36).
- Per 01.07.2014 resp. 15.10.2014 hat die AFG gewisse Aktiven und Passiven (Asset Deals) aus den Geschäftsbetrieben der deutschen Bucher Systemtechnik GmbH, DE-Rottweil, resp. Wilhelm Marx GmbH & Co. KG, DE-Frankfurt am Main, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 04.07.2014 hat die AFG 90% der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 01.12.2014 hat die AFG 100% der STI Surface Technologies International Holding AG, CH-Steinach, verkauft (siehe Anmerkung 36).

in der Vergleichsperiode 2013

- Per 01.01.2013 wurden die restlichen 59.2% der bis dahin assoziierten Piatti Küchenforum AG, CH-Luzern, erworben (siehe Anmerkung 40).
- Per 27.06.2013 wurde die Piatti Küchenforum AG, CH-Luzern, rückwirkend per 01.01.2013 mit der AFG Küchen AG, CH-Arbon, fusioniert.
- Per 04.02.2013 wurden 100% der Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o., PL-Zambrow, erworben (siehe Anmerkung 40).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 58 aufgeführt.

4 VOLLKONSOLIDIERUNG

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 KAPITALKONSOLIDIERUNG

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen.

B WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

6 BEWERTUNGSRICHTLINIEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

7 WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Cash Flow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der relevanten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	Stichtag 31. 12. 2014	2014 Jahres-Ø	Stichtag 31. 12. 2013	2013 Jahres-Ø
EUR	1	1.2027	1.2144	1.2253	1.2306
GBP	1	1.5443	1.5065	1.4709	1.4490
USD	1	0.9895	0.9151	0.8905	0.9269
CZK	100	4.3380	4.4125	4.4678	4.7419
PLN	100	28.2172	29.0292	29.5459	29.3380
CNY	100	16.1315	14.8558	14.5542	15.0800
RUB	100	1.7772	2.4160	2.7543	2.9131

8 FRISTIGKEITEN

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassifizierung mitberücksichtigt.

9 FINANZINSTRUMENTE

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L&AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der AFG umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2), Darlehen (2), zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (4) und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (1).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgs-

wirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die AFG die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h., wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die Änderungen des Fair Value in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei einer dauerhaften Wertminderung oder dem Verkauf des finanziellen Vermögenswertes werden die über die Gesamtergebnisrechnung erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung übertragen und im Finanzergebnis der Berichtsperiode ausgewiesen. Sofern sich für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente der Fair Value nicht verlässlich bestimmen lässt, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost – FL AC). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der AFG umfassen im Konkreten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die AFG von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beachsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die AFG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument qualifiziert wurde, und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten. Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherung einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion (cash flow hedge).

Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften für höchstwahrscheinlich vorgesehene Transaktionen sind die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungs-

instrument und Grundgeschäft, sowie das Ziel seines Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Ausserdem ist bei Beginn der Sicherungsbeziehung und danach fortlaufend eine Einschätzung dokumentiert, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, hochwirksam die Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder des Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. In diesem Fall wird der effektive Teil von Änderungen des Fair Value von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflow bestimmt sind und qualifizierte Hedges darstellen, ebenso über die Gesamtergebnisrechnung dargestellt wie die daraus resultierenden Veränderungen von latenten Steuern. Für solche Geschäfte wird der Fair Value in der Bilanz unter den Finanzanlagen oder Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird dagegen erfolgswirksam erfasst.

Aus Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräussert wird oder nicht mehr die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, verbleibt der aufgelaufene Gewinn oder Verlust so lange in der Gesamtergebnisrechnung, bis die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Erst dann erfolgt die erfolgswirksame Ausbuchung. Wird hingegen der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die in der Gesamtergebnisrechnung aufgelaufenen Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

11 ERMITTLUNG DES FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der AFG für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

12 FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

13 WERTSCHRIFTEN

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Fair Value bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst. Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten werden zu Anschaffungswerten erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder, noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

14 FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der AFG. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

15 WARENVORRÄTE

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

16 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND DAMIT VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräusserungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräusserung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value

abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16.1 AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Ein aufgegebenener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 SACHANLAGEN

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 RENDITELIEGENSCHAFTEN

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der zu Kontrollzwecken erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinste Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 IMMATERIELLE ANLAGEN

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt und AFG erwirbt gleichzeitig eine Kaufoption, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 WERTMINDERUNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN (IMPAIRMENT)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 NUTZUNGSDAUER FÜR PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35 – 60
Fabrikgebäude	25 – 40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25 – 50
Produktionsmaschinen	8 – 20
Transport- und Lagereinrichtungen	8 – 15
Immaterielle Werte aus Firmenakquisitionen ohne Goodwill	5 – 20
Fahrzeuge	5 – 10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktiviert Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die AFG eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die AFG verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Versorgungsansprüchen, nachzuverrechnende Versorgungsansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

Vorausbezahlte Beiträge, wie Arbeitgeberbeitragsreserven, werden unter den Überschüssen aus Personalvorsorge ausgewiesen.

24 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer Anleihe, aus Privatplatzierungen (bis November 2014), Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskos-

ten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 LEASING

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

26 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die AFG gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 EIGENKAPITAL

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den beiden Kapitalerhöhungen 2007 und 2009. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 ERFOLGSRECHNUNG

Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

Nettobetriebsleistung

Die Nettobetriebsleistung umfasst die Nettoumsätze, die anderen betrieblichen Erträge, die aktivierten Eigenleistungen sowie die Bestandesveränderung der Halb- und Fertigfabrikate.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschriftenerträge, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten, Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten, Veräußerungsgewinne von Beteiligungen und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten, Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die AFG trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Kriterien wie Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2014 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 102.9 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 11.7 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2014 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 140.0 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 13.9 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die AFG hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2014 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 359.0 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2014 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 125.6 Mio. Die AFG untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2014 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 78.5 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2014 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 18.1 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2014 beträgt die Unterdeckung CHF 43.7 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 14.2 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 57.9 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die AFG ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die AFG bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2014 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben CHF 19.3 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 51 hervor.

C ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERNRECHNUNG

31 SEGMENTINFORMATIONEN

Die Konzernstruktur der AFG ist seit 01.01.2014 auf die drei Divisionen resp. Segmente Gebäudetechnik, Gebäudehülle und Gebäudesicherheit ausgerichtet. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden als Folge dieser Neuausrichtung angepasst. Die bisherige Division Heiztechnik und Sanitär wurde zur Division Gebäudetechnik, die Division Gebäudehülle fokussiert auf Fenster und Aussentüren, die neue Division Gebäudesicherheit umfasst den Geschäftsbereich Forster Profilsysteme sowie den Bereich Türen mit der auf Spezialtüren für den Innenbereich ausgerichteten RWD Schlatter. Der Bereich Corporate Services ist keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage wird das EBIT als zentrale Leistungsgrösse verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division Gebäudetechnik

Die Division Gebäudetechnik ist ein führender und hochintegrierter europäischer Anbieter der Heizungs-, Klima- und Sanitärbranche. Unter den Marken Kermi, Arbonia, Prolux, PZP und Sabiana bietet die Division ein umfassendes Produktsortiment an. Produktionsstätten für die Herstellung von Heizkörpern, Flächenheizungen, Wärmepumpen, Gebläse-Konvektoren, Zentrallüftungsgeräten und Duschkabinen befinden sich in Deutschland, der Schweiz, in Tschechien sowie in Italien. Über ihre Hauptmärkte Deutschland, Schweiz und Italien hinaus ist sie in Frankreich, Grossbritannien, Russland, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Division Gebäudehülle

Die Division Gebäudehülle mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual und Dobroplast gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Schweiz sowie in der Slowakei und in Polen.

Division Gebäudesicherheit

Die Division Gebäudesicherheit besteht aus den Bereichen Forster Profilsysteme und Spezialtüren. Der Bereich der Profilsysteme stellt ihre Systeme aus Stahl und Edelstahl für verglaste Türen, Fenster und Fassaden her, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Der Bereich Türen ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Beide Bereiche entwickeln und produzieren sämtliche Produkte in der Schweiz.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften. Die Angaben des Bereichs Corporate Services sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

2014	Gebäudetechnik	Gebäudehülle	Gebäude- sicherheit	Übrige und Eliminierungen	Total Konzern
in TCHF					
Umsätze mit Dritten	490 140	375 865	149 762	1 632	1 017 399
Umsätze mit anderen Segmenten	37	108	172	-317	
Nettoumsätze	490 177	375 973	149 934	1 315	1 017 399
EBITDA	55 838	23 901	12 328	- 13 744	78 323
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	11.4	6.4	8.2		7.7
Abschreibungen und Amortisationen	-16 299	-17 830	-3 160	-5 333	-42 622
Wertminderung Sachanlagen/ Renditeliegenschaften	-1 214	-1 083			-2 297
Segmentergebnis (EBIT)	38 325	4 988	9 168	- 19 076	33 405
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	7.8	1.3	6.1		3.3
Zinsertrag	146	309	79	723	1 257
Zinsaufwand	-3 091	-4 181	-867	-7 646	-15 785
Übriges Finanzergebnis	-6 035	-2 798	-3 247	4 175	-7 905
Ergebnis vor Steuern	29 345	-1 682	5 133	-21 824	10 972
Ertragssteuern	-7 889	208	-791	8 760	288
Ergebnis nach Steuern	21 456	-1 474	4 342	-13 064	11 260
Ø-Personalbestand	2 618	2 940	393	106	6 057
Aktiven	446 771	329 976	133 280	59 425	969 452
Verbindlichkeiten	213 986	192 635	82 167	117 711	606 499
Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen¹	17 514	20 186	7 414	2 632	47 746

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division Gebäudetechnik ist bei der Wertminderung Sachanlagen/Renditeliegenschaften ein Impairment von CHF 1.2 Mio. einer Renditeliegenschaft auf den erwarteten Nettoveräußerungswert enthalten. In der Division Gebäudehülle betrifft die Wertminderung im Umfang von CHF 1.1 Mio. nicht mehr verwendbare Anlagen und Fahrzeuge.

2013 angepasst	Gebäudetechnik	Gebäudehülle	Gebäude- sicherheit	Übrige und Eliminierungen	Total Konzern
in TCHF					
Umsätze mit Dritten	445 288	410 683	145 860	2 200	1 004 031
Umsätze mit anderen Segmenten	96		322	-418	
Nettoumsätze	445 384	410 683	146 182	1 782	1 004 031
EBITDA	57 786	47 211	16 621	-18 711	102 907
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	13.0	11.5	11.4		10.2
Abschreibungen und Amortisationen	-15 397	-16 272	-2 848	-4 851	-39 368
Wertminderung Sachanlagen	-710	-2		-1 359	-2 071
Segmentergebnis (EBIT)	41 679	30 937	13 773	-24 921	61 468
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.4	7.5	9.4		6.1
Zinsertrag	85	115	27	766	993
Zinsaufwand	-3 108	-5 103	-517	-11 170	-19 898
Übriges Finanzergebnis	-3 421	-2 651	-3 534	9 073	-533
Ergebnis vor Steuern	35 235	23 298	9 749	-26 252	42 030
Ertragssteuern	-9 171	-4 325	-1 752	6 665	-8 583
Ergebnis nach Steuern	26 064	18 973	7 997	-19 587	33 447
Ø-Personalbestand	2 457	3 087	337	123	6 004
Aktiven	280 192	353 028	133 607	135 465	902 292
Verbindlichkeiten	148 599	184 580	62 935	212 883	608 997
Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen¹	13 339	11 400	13 509	1 323	39 571

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division Gebäudetechnik sind bei den Wertminderungen Sachanlagen Impairments von CHF 0.7 Mio. enthalten, die grösstenteils von einer Abwertung einer Liegenschaft auf den Nettoveräußerungswert stammt. In der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ist bei der Wertminderung Sachanlagen ein Impairment von CHF 1.4 Mio. auf einer Liegenschaft und Anlagen (siehe Anmerkung 37) enthalten.

Informationen nach geografischen Regionen

2014	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	403 153	297 062	317 185	1 017 399
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	230 037	77 108	279 199	586 344
2013	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	440 579	294 612	268 840	1 004 031
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	241 189	74 252	150 387	465 828

Bedeutende Kunden

AFG hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 52).

32 FLÜSSIGE MITTEL

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
CHF	34 656	127 238
EUR	30 069	28 373
PLN	5 948	8 190
USD	565	2 352
GBP	433	1 056
CZK	1 468	2 676
übrige	6 373	2 662
Total	79 512	172 547

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf zwischen 0.0% und 0.03% (Vorjahr: zwischen 0.03% und 0.05%).

33 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114 633	79 015
Delkredere	- 11 706	- 10 250
Total	102 927	68 765

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen
in TCHF				
Nicht verfallen	87 894	83 569	56 641	52 313
Verfallen bis 30 Tage	9 691	9 562	12 109	12 109
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	4 487	4 424	2 602	2 601
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 815	1 708	393	392
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	2 197	1 892	1 066	784
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	2 140	1 445	1 140	631
Verfallen über 360 Tage	6 409	327	5 064	- 65
Total	114 633	102 927	79 015	68 765

Bezüglich der nicht wertberichtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 8.2 Mio. (Vorjahr: CHF 7.7 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2014	2013
in TCHF		
Stand 01.01.	- 10 250	- 11 219
Währungsdifferenzen	161	- 76
Veränderung Konsolidierungskreis	- 1 146	- 486
Bildung	- 5 657	- 5 842
Verwendung	5 095	5 686
Auflösung	91	146
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		1 541
Stand 31.12.	- 11 706	- 10 250

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 4.2 Mio. (Vorjahr: CHF 4.0 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die AFG Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der AFG. Per 31.12.2014 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 8.9 Mio. (Vorjahr: CHF 9.6 Mio.). Davon erhielt die AFG vom Factor bereits CHF 11.2 Mio. (Vorjahr: CHF 10.5 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.) ist als übrige Verbindlichkeiten gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.001 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

34 WARENVORRÄTE

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	56 101	49 895
Halb- und Fertigfabrikate	73 532	80 842
Handelswaren	10 176	6 800
Vorauszahlungen für Vorräte	189	151
Total	139 998	137 688

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 13.9 Mio. (Vorjahr: CHF 13.9 Mio.) in den Nettowerten enthalten. Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind, belaufen sich auf CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.). 2014 wurden Wertberichtigungen auf Vorräten über CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) auf den Nettoveräusserungswert vorgenommen.

35 FINANZANLAGEN

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen		998
Übrige Finanzanlagen	24	24
Darlehen	8 829	5 893
Total	8 853	6 915
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	778	379

Der Aufbau des Darlehens 2014 stammt aus dem Verkauf der AFG Küchen AG (siehe Anmerkung 36), wofür dem Käufer ein verzinsliches Darlehen über CHF 3 Mio. gewährt worden ist. Der überwiegende Teil des Darlehens 2013 ist auf den Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH im Zusammenhang mit dem Verkauf der Warendorfer Küchen GmbH zurückzuführen (siehe Anmerkung 36).

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wert- berichtigte Darlehen	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wert- berichtigte Darlehen
in TCHF				
Nicht verfallen	8 469	8 469	6 793	5 893
Verfallen bis 30 Tage	360	360		
Total	8 829	8 829	6 793	5 893

Bezüglich der nicht wertberichtigten Darlehen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag gesicherte Darlehen im Umfang von CHF 5.8 Mio. (Vorjahr: CHF 5.9 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2014	2013
in TCHF		
Stand 01.01.	-900	-2 440
Bildung		-224
Verwendung	810	701
Auflösung	90	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		1 063
Stand 31.12.		-900

In den Wertberichtigungen sind keine Einzelwertberichtigungen mehr enthalten, im Vorjahr betragen die Einzelwertberichtigungen CHF 0.9 Mio.

36 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

2014 hat die AFG die beiden im Vorjahr bereits als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesenen AFG Küchen AG und Division Oberflächentechnologie veräussert. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2013 waren die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieser aufgegebenen Geschäftsbereiche in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

	2014	2013
in TCHF		
Flüssige Mittel		10 016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		33 739
Übrige Forderungen		4 680
Warenvorräte		19 071
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 050
Laufende Steuerguthaben		1 580
Sachanlagen	60	40 306
Renditeliegenschaften	2 151	2 251
Immaterielle Anlagen		153
Latente Steuerguthaben		3 512
Überschüsse aus Personalvorsorge		4 187
Finanzanlagen		257
Total	2 211	120 801

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebene Geschäftsbereiche

	2014	2013
in TCHF		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16 902
Anzahlungen von Kunden		3 548
Übrige Verbindlichkeiten		5 263
Finanzverbindlichkeiten		53
Passive Rechnungsabgrenzungen		5 495
Laufende Steuerverbindlichkeiten		33
Übrige Rückstellungen		3 907
Rückstellungen für latente Steuern		1 891
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen		5 772
Total		42 864

Aufgegebene bzw. veräusserte Geschäftsbereiche

Desinvestition Division Oberflächentechnologie	2014
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	7 530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 713
Übrige Forderungen	5 214
Warenvorräte	4 238
Aktive Rechnungsabgrenzungen	308
Sachanlagen	20 242
Immaterielle Anlagen	174
Finanzanlagen	60
Latente Steuerguthaben	797
Total Aktiven	49 276
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 228
Übrige Verbindlichkeiten	3 702
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 419
Übrige Rückstellungen	1 557
Rückstellungen für latente Steuern	727
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 782
Total Verbindlichkeiten	16 415
Nettoaktiven	32 861
Flüssige Mittel	-7 530
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	25 331
Kaufpreiszahlung in Eigenkapitalinstrumenten	-9 578
Veräusserungsgewinn	6 117
Nettogeldzufluss aus den Transaktionen	21 870

Per 06.06.2014 wurde die chinesischen Tochtergesellschaft, STI Precision Machining (Changshu) Co. Ltd, an die von Dr. Edgar Oehler beherrschte FFG Finanzierungs- und Factorings AG verkauft. Der Kaufpreis für die chinesische Tochtergesellschaft wurde durch den Käufer vollständig in Namenaktien der AFG Arbonia-Forster-Holding AG beglichen (siehe Anmerkung 48). Der restliche Teil der Division Oberflächentechnologie wurde am 01.12.2014 an die gleiche Gesellschaft veräussert. Aus der Veräusserung der Division Oberflächentechnologie resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 2.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche belastet wurden.

Desinvestition AFG Küchen AG	2014
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 071
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25 056
Übrige Forderungen	462
Warenvorräte	14 505
Aktive Rechnungsabgrenzungen	825
Sachanlagen	22 583
Finanzanlagen	206
Latente Steuerguthaben	820
Total Aktiven	65 528
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14 385
Übrige Verbindlichkeiten	5 509
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 368
Übrige Rückstellungen	595
Rückstellungen für latente Steuern	452
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	2 783
Total Verbindlichkeiten	27 092
Nettoaktiven	38 436
Flüssige Mittel	- 1 071
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	37 365
Darlehensgewährung	- 3 000
Veräusserungsgewinn	111
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	34 476

Per 01.01.2014 wurde die AFG Küchen AG, die sämtliche Küchenaktivitäten der Forster Stahlküchen und Piatti Küchen zusammenfasst, an den deutschen Küchenhersteller Alno verkauft. CHF 3.0 Mio. des Kaufpreises wurde als verzinsliches und rückzahlbares Darlehen gewährt.

Desinvestition Forster Präzisionsstahlrohre	2013
in TCHF	
Aktiven	
Übrige Forderungen	438
Warenvorräte	11 555
Aktive Rechnungsabgrenzungen	200
Total Aktiven	12 193
Verbindlichkeiten	
Übrige Verbindlichkeiten	347
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 238
Total Verbindlichkeiten	1 585
Nettoaktiven	10 608
Anteiliges Nettovorsorgevermögen	2 234
Veräusserungsgewinn	1 364
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	14 206

Per 31.07.2013 wurden gewisse Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Forster Präzisionsstahlrohrgeschäfts an den deutschen Automobilzulieferer Mubea verkauft. Als Folge des Verkaufs gewisser Aktiven und Passiven (Asset Deal) des Geschäftsbereichs Forster Präzisionsstahlrohre und der Teilliquidation in der Pensionskasse resultierte aus dieser Transaktion ein Veräusserungsgewinn von netto CHF 3.6 Mio.

Desinvestition Forster Kühltechnik	2013
in TCHF	
Aktiven	
Warenvorräte	1 017
Sachanlagen	244
Total Aktiven	1 261
Verbindlichkeiten	
Passive Rechnungsabgrenzungen	397
Total Verbindlichkeiten	397
Nettoaktiven	864
Anteiliges Nettovorsorgevermögen	1 229
Veräusserungsverlust	-738
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	1 355

Per 28.02.2013 wurden gewisse Vermögenswerte des Forster Kühltechnikgeschäfts an die V-Zug veräussert. Als Folge des Verkaufs gewisser Aktiven und Passiven (Asset Deal) des Geschäftsbereichs Forster Kühltechnik und der Teilliquidation in der Pensionskasse resultierte aus dieser Transaktion ein Veräusserungsgewinn von netto CHF 0.5 Mio.

Aus dem per 31.12.2012 erfolgten Verkauf der Warendorfer Küchen erfolgte im April 2013 die Verlustausgleichszahlung von CHF 3.8 Mio. an die verkaufte Gesellschaft. Die zu viel abgegrenzten CHF 0.5 Mio. wurden 2013 erfolgswirksam im Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche in den anderen betrieblichen Erträgen aufgelöst. Dieser Geldabfluss ist in der Geldflussrechnung 2013 unter Desinvestitionen Beteiligungen/Unternehmensteile enthalten.

Der Vollzug des Verkaufs der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH aus dem Verkauf 2012 der Warendorfer Küchen GmbH erfolgte am 15.01.2013. Der daraus resultierende Geldzufluss von CHF 6.8 Mio. ist in der Geldflussrechnung 2013 unter Desinvestitionen Sachanlagen enthalten. Der verbleibende Betrag von CHF 6.0 Mio. wurde in Form eines gesicherten, verzinslichen und rückzahlbaren Darlehens gewährt.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2014	2013
in TCHF		
Nettoumsätze	53 296	281 489
Andere betriebliche Erträge	775	3 797
Aktiviert Eigenleistungen	184	679
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	-261	-301
Nettobetriebsleistung	53 994	285 664
Materialaufwand	-5 109	-125 994
Personalaufwand	-31 773	-111 912
Übriger Betriebsaufwand	-15 843	-54 450
EBITDA	1 269	-6 692
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen		-81 686
EBIT	1 269	-88 378
Finanzergebnis	-2 470	-27
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-1 201	-88 405
Ertragssteuern	-1 198	947
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-2 399	-87 458
Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche	6 228	4 089
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	3 829	-83 369

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten 2014 die Ergebnisse der Division Oberflächentechnologie und der ehemaligen Division Küchen und Kühltechnik. Die Ergebnisse 2013 enthielten die Divisionen Küchen und Kühltechnik, Oberflächentechnologie und den Geschäftsbereich Forster Präzisionsstahlrohre.

Das Ergebnis 2014 enthält Verkaufskosten für den Verkauf der Division Oberflächentechnologie und der AFG Küchen AG von insgesamt CHF 2.8 Mio., wovon CHF 0.4 Mio. im Personalaufwand und CHF 2.4 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten sind. Aus der Veräusserung der Division Oberflächentechnologie und der Liquidation einer ausländischen Vertriebsgesellschaft der ehemaligen Division Küchen und Kühltechnik, resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von netto CHF 2.0 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis belastet worden sind.

Aus der Neubewertung der zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte und Anpassung auf den niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten der Division Oberflächentechnologie und AFG Küchen AG resultierten 2013 Sondereffekte aus den notwendig gewordenen Impairments auf Sachanlagen im Umfang von CHF 64.2 Mio. für die Division Oberflächentechnologie und CHF 9.0 Mio. für die AFG Küchen AG.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den angegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus angegebenen Geschäftsbereichen

	2014	2013
in TCHF		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-3 905	-1 836
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2 031	18 879
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	49	30

Die Geldzuflüsse aus den 2014 veräusserten beiden Geschäftsbereichen sind nicht in voranstehender Geldflussrechnung enthalten. Der Geldzufluss 2013 aus den Verkäufen gewisser Vermögenswerte (Asset Deal) der Geschäftsbereiche Forster Kühltechnik und Forster Präzisionsstahlrohre von CHF 15.6 Mio. ist in der voranstehenden Aufstellung unter dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit enthalten, ebenso der Geldzufluss von CHF 6.8 Mio. aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH im Zusammenhang mit dem 2012 erfolgten Verkauf der Warendorfer Küchen GmbH.

Übrige Veräusserungen

Die Position beinhaltet per 31.12.2014 fast ausschliesslich eine in diese Bilanzposition umklassierte Renditeliegenschaft in Arbon, die 2015 verkauft werden wird. Das per 31.12.2013 enthalten gewesene Grundstück in Steinach wurde 2014 veräussert.

37 SACHANLAGEN

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
in TCHF					
Nettobuchwert 01.01.2013	243 268	135 981	14 826	26 430	420 505
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2013	493 693	575 061	72 188	32 340	1 173 282
Währungsdifferenzen	-1 025	-2 846	-119	-259	-4 249
Veränderung Konsolidierungskreis	11 648	7 834	3 805	863	24 150
Zugänge	5 322	8 867	3 397	26 140	43 726
Abgänge	-1 000	-105 898	-12 426	-1 353	-120 677
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-119 879	-137 242	-12 479	-1 142	-270 742
Übrige Umgliederungen	7 266	15 916	1 356	-24 815	-277
Stand 31.12.2013	396 025	361 692	55 722	31 774	845 213
Währungsdifferenzen	-4 646	-5 060	-787	-308	-10 801
Veränderung Konsolidierungskreis	29 238	9 322	185	42	38 787
Zugänge	3 643	9 469	3 552	29 729	46 393
Abgänge	-6 186	-11 518	-4 503	-740	-22 947
Übrige Umgliederungen	-39 974	22 716	-747	-43 004	-61 009
Stand 31.12.2014	378 100	386 621	53 422	17 493	835 636

Konzernrechnung AFG Arbonia-Forster-Group
 Anhang zur Konzernrechnung

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
in TCHF					
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2013	250 425	439 080	57 362	5 910	752 777
Währungsdifferenzen	-267	-2 410	-62	-352	-3 091
Veränderung Konsolidierungskreis			-24		-24
Planmässige Abschreibungen	10 791	23 432	5 104		39 327
Impairment	43 921	26 769	2 516	332	73 538
Abgänge	-501	-104 701	-12 114	-472	-117 788
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-100 097	-118 856	-10 617	-85	-229 655
Übrige Umgliederungen	-1	237	-245		-9
Stand 31.12.2013	204 271	263 551	41 920	5 333	515 075
Währungsdifferenzen	-1 502	-3 705	-503	-136	-5 846
Veränderung Konsolidierungskreis	-3 291	-377	-59		-3 727
Planmässige Abschreibungen	9 037	19 007	3 934	43	32 021
Impairment		905	178		1 083
Abgänge	-5 602	-10 739	-4 397	-43	-20 781
Übrige Umgliederungen	-39 475	370	-1 462	-660	-41 227
Stand 31.12.2014	163 438	269 012	39 611	4 537	476 598
Nettobuchwert 31.12.2013	191 754	98 141	13 802	26 441	330 138
Nettobuchwert 31.12.2014	214 662	117 609	13 811	12 956	359 038
Wert der enthaltenen geleasteten Anlagen		1 590	3 977		5 567
				Vorjahr	7 048

Im Berichtsjahr wurden technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.) mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau 2013 enthielten immaterielle Anlagen im Umfang von CHF 6.0 Mio. für ein IT-Projekt. Nach Projektabschluss wurden 2014 CHF 6.6 Mio. in die immateriellen Anlagen umklassiert. Die technischen Anlagen 2014 enthalten CHF 0.1 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten.

Impairments 2013

Im Hinblick auf die Veräusserung der AFG Küchen AG, bestehend aus Forster Stahlküchen und Piatti Küchen (siehe Anmerkung 36), mussten Wertminderungen auf den Nettoveräusserungswert bei den Sachanlagen im Umfang von CHF 7.8 Mio. vorgenommen werden.

Durch den Entscheid der AFG, die Division Oberflächentechnologie zum Verkauf auszuschreiben und der damit einhergehenden Umklassierung der Veräusserungsgruppe in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgte eine Neubewertung und Anpassung auf den niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Das aus der Neubewertung der Veräusserungsgruppe notwendig gewordene Impairment von CHF 64.2 Mio. wurde auf die Sachanlagen und immaterielle Anlagen alloziert (siehe Anmerkung 36).

Verschiedene weitere kleinere in den Sachanlagen vorgenommene Impairments über CHF 1.8 Mio. betrafen hauptsächlich eine Liegenschaft und technische Anlagen und Maschinen. Eine Neu Beurteilung über die zukünftige Verwendung der Immobilie ergab, dass der errechnete Nutzwert unter dem Buchwert lag.

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31. 12. 2014	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
in TCHF			
Innerhalb eines Jahres	13 879	2 158	16 037
In 1 bis 5 Jahren	24 191	2 422	26 613
Über 5 Jahre	15 713		15 713
Total	53 783	4 580	58 363
Zinsaufwand Financial Leasing		-258	
Barwert Financial Leasing		4 322	
31. 12. 2013	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
in TCHF			
Innerhalb eines Jahres	13 849	2 239	16 088
In 1 bis 5 Jahren	24 588	3 115	27 703
Über 5 Jahre	19 883		19 883
Total	58 320	5 354	63 674
Zinsaufwand Financial Leasing		-317	
Barwert Financial Leasing		5 037	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 16.2 Mio. (Vorjahr CHF 15.4 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Die Mietverpflichtungen beinhalten den durch die AFG im August 2012 eingegangenen Mietvertrag für das Corporate Center in Arbon mit einem festen, jedoch indexierten Mietzins über 15 Jahre.

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Für Sachanlagen	4 266	11 107
Für immaterielle Anlagen	589	959
Total	4 855	12 066

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind wie folgt:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Gebäude	496 585	471 663
Anlagen	593 516	510 441
Total	1 090 101	982 104

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 56.5 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 13.2 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 RENDITELIEGENSCHAFTEN

	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
in TCHF			
Nettobuchwert 01.01.2013	3 200	4 606	7 806
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2013	4 655	14 256	18 911
Währungsdifferenzen	3	77	80
Abgänge	-1 689	-3 094	-4 783
Stand 31.12.2013	2 969	11 239	14 208
Währungsdifferenzen	-4	-98	-102
Zugänge		30	30
Abgänge	-1 767	-1 884	-3 651
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-995	-4 107	-5 102
Übrige Umgliederungen	5 701	47 773	53 474
Stand 31.12.2014	5 904	52 953	58 857
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2013	1 455	9 650	11 105
Währungsdifferenzen		44	44
Planmässige Abschreibungen		336	336
Impairment	76		76
Abgänge	-691	-2 629	-3 320
Stand 31.12.2013	840	7 401	8 241
Währungsdifferenzen		-70	-70
Planmässige Abschreibungen		519	519
Impairment		1 214	1 214
Abgänge	-837	-1 485	-2 322
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		-2 950	-2 950
Übrige Umgliederungen	497	40 069	40 566
Stand 31.12.2014	500	44 698	45 198
Nettobuchwert 31.12.2013	2 129	3 838	5 967
Nettobuchwert 31.12.2014	5 404	8 255	13 659
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2013			8 885
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2014			32 488

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

39 IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN

	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
in TCHF			
Nettobuchwert 01.01.2013	38 152	57 315	95 467
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2013	128 376	76 275	204 651
Währungsdifferenzen	345	180	525
Veränderung Konsolidierungskreis	18 064	18 524	36 588
Zugänge	927		927
Abgänge	-3 243		-3 243
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-39 828	-15 610	-55 438
Umgliederungen	332		332
Stand 31.12.2013	104 973	79 369	184 342
Währungsdifferenzen	-2 071	-2 331	-4 402
Veränderung Konsolidierungskreis	39 189	50 585	89 774
Zugänge	1 322		1 322
Abgänge	-3 509		-3 509
Umgliederungen	7 548		7 548
Stand 31.12.2014	147 452	127 623	275 075
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2013	90 224	18 960	109 184
Währungsdifferenzen	274	26	300
Veränderung Konsolidierungskreis	-4 543	-1 323	-5 866
Planmässige Amortisationen	8 074		8 074
Impairment	1 437		1 437
Abgänge	-3 229		-3 229
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-39 675	-15 610	-55 285
Umgliederungen	5		5
Stand 31.12.2013	52 567	2 053	54 620
Währungsdifferenzen	-453		-453
Veränderung Konsolidierungskreis	-12		-12
Planmässige Amortisationen	10 080		10 080
Abgänge	-3 481		-3 481
Umgliederungen	673		673
Stand 31.12.2014	59 374	2 053	61 427
Nettobuchwert 31.12.2013	52 406	77 316	129 722
Nettobuchwert 31.12.2014	88 078	125 570	213 648

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr: CHF 13.6 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. In den übrigen immateriellen Anlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) enthalten. Alle übrigen Zugänge in den immateriellen Anlagen sind erworbene oder akquirierte Werte.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2014 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Sabiana, Dobroplast, Slovaktual, RWD Schlatter und EgoKiefer.

Es sind die folgenden Goodwill-Buchwerte pro CGU vorhanden:

	Sabiana	Dobroplast	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer	Total
in TCHF						
31.12.2014	49 443	18 871	15 998	8 100	33 158	125 570
31.12.2013		19 759	16 299	8 100	33 158	77 316

Goodwill Impairmenttests 2014

In der Regel werden die Impairmenttests jährlich gegen Jahresende durchgeführt. Die Impairmenttests werden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den zukünftigen Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren werden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren, die Teil des im Frühsommer vom Management genehmigten Konzern-Mehrjahresplans sind und als Grundlage für die Impairmenttests dienen.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2014 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

2014	Sabiana	Dobroplast	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
in %					
Budgetierte Bruttomarge	44.0	44.2	30.3	57.4	63.1
Ewiges Wachstum	1.5	1.5	2.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	10.9	10.2	9.6	8.4	8.5

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2014 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Slovaktual zu einem möglichen Impairment führte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 30.3% auf 28.5% hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 2.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 28.9% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 2.7 Mio. geführt. Bei einer 9%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.5% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2013

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2013 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

2013	Dobroplast	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
	in %			
Budgetierte Bruttomarge	40.6	32.7	58.0	61.7
Ewiges Wachstum	1.5	2.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	11.2	10.3	8.7	8.7

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2013 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Slovaktual zu einem möglichen Impairment führte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 32.7% auf 31.5% hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 2.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 32.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 6.5 Mio. geführt. Bei einer 4%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.5% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Impairments 2013

Im Hinblick auf die Veräusserung der AFG Küchen AG, bestehend aus Forster Stahlküchen und Piatti Küchen (siehe Anmerkung 36), mussten Wertminderungen auf den Nettoveräusserungswert bei den immateriellen Anlagen im Umfang von CHF 1.2 Mio. vorgenommen werden.

40 AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN

Akquisitionen 2014

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisition Bucher Systemtechnik und Marx	Beizulegender Zeitwert
in TCHF	
Aktiven	
Warenvorräte	2 297
Sachanlagen	25
Immaterielle Anlagen	671
Total Aktiven	2 993
Verbindlichkeiten	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	30
Total Verbindlichkeiten	30
Erworbene Nettoaktiven	2 963
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 737
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	225
Total Kosten	2 963
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 737
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	2 737

Per 01.07.2014 resp. 15.10.2014 hat die AFG gewisse Aktiven und Passiven (Asset Deals) aus den Geschäftsbetrieben der deutschen Bucher Systemtechnik GmbH, DE-Rottweil, resp. Wilhelm Marx GmbH & Co. KG, DE-Frankfurt am Main, übernommen. Dieser Geschäftsbereich wird der Forster Profilsysteme der Division Gebäudesicherheit zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.7 Mio. und der aufgeschobene Kaufpreis von CHF 0.2 Mio. wurde im September 2014 bezahlt. Da es sich hierbei um Asset Deals handelt und die Belieferung auch bereits bestehender Kunden ab dem Zeitpunkt der Übernahme über diesen Bereich und nicht mehr über die Forster Profilsysteme AG in Arbon erfolgte, ist sowohl die Ermittlung des Umsatzes und Ergebnisses ab Übernahmezeitpunkt als auch für das volle Geschäftsjahr nicht möglich. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2014 enthalten.

Akquisition Sabiana	Beizulegender Zeitwert
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25 687
Übrige Forderungen	311
Warenvorräte	14 750
Aktive Rechnungsabgrenzungen	720
Laufende Steuerguthaben	495
Sachanlagen	44 109
Immaterielle Anlagen	37 104
Finanzanlagen	552
Total Aktiven	126 901
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14 264
Übrige Verbindlichkeiten	3 422
Finanzverbindlichkeiten	27 939
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 914
Laufende Steuerverbindlichkeiten	420
Übrige Rückstellungen	583
Rückstellungen für latente Steuern	12 282
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	2 432
Total Verbindlichkeiten	64 255
Erworbene Nettoaktiven	62 646
Goodwill	50 585
Akquisitionspreis	113 231
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	94 685
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	10 677
Kaufverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen (abdiskontiert)	7 869
Total Kosten	113 231
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	94 685
Übernommene flüssige Mittel	-3 174
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	91 511

Per 04.07.2014 hat die AFG 90% der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, übernommen. Sabiana ist im Bereich des gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren tätig und wird der Division Gebäudetechnik zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 94.7 Mio. Zusätzlich wurden CHF 10.7 Mio. als aufgeschobener Kaufpreis nach definitiver Ermittlung der Nettoverschuldung per Übernahmzeitpunkt im Oktober 2014 an die Eigentümer überwiesen. AFG hat das Recht, die restlichen 10% an der Gesellschaft frühestens nach vier und spätestens nach fünf Jahren zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Die Eigentümer haben das Recht, ihre restlichen Anteile von 10% jederzeit bis zum Ablauf des fünften Jahres zu einem festgelegten Preis an AFG zu verkaufen. Der Fair Value der Kaufverpflichtung auf den nicht beherrschenden Anteilen wurde mit einem Diskontierungssatz von 10.4% ermittelt. Dies ist in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 eine Fair Value Bewertung der Ebene 3 (siehe Anmerkung 43). Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Sabiana für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 42.7 Mio. und einen Gewinn von CHF 1.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2014 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 84.0 Mio. und der Gewinn CHF 1.9 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 26.8 Mio., wovon CHF 1.1 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 1.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2014 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus dem Know-How der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthält der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Gebäudetechnik.

Akquisition PZP Heating a.s.	Beizulegender Zeitwert
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	86
Forderungen	315
Warenvorräte	669
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29
Sachanlagen	116
Immaterielle Anlagen	1 706
Total Aktiven	2 922
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363
Übrige Verbindlichkeiten	114
Finanzverbindlichkeiten	283
Rückstellungen für latente Steuern	324
Total Verbindlichkeiten	1 084
Erworbene Nettoaktiven	1 838
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	1 654
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	184
Total Kosten	1 838
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	1 654
Übernommene flüssige Mittel	-86
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	1 568

Per 01.01.2014 übernahm die AFG 100% der tschechischen PZP Heating a.s., mit Sitz in CZ-Dobre. Das Unternehmen ist ein etablierter Hersteller von Wärmepumpen in Tschechien und der Division Gebäudetechnik zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 1.7 Mio. Zusätzlich wurden CHF 0.2 Mio. als aufgeschobener Kaufpreis vereinbarungsgemäss im Juli 2014 an die ehemaligen Eigentümer überwiesen. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat PZP Heating für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 3.2 Mio. und einen Verlust von CHF 0.3 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2013 und 2014 enthalten.

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Kauf 2013 der polnischen Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o., PL-Zambrow, von CHF 3.3 Mio. wurde in zwei Tranchen im Januar und April 2014 an die ehemaligen Eigentümer ausbezahlt.

Desinvestitionen 2014

Diverse kleinere Desinvestitionen	2014
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	16
Forderungen	75
Warenvorräte	74
Sachanlagen	1 758
Total Aktiven	1 923
Verbindlichkeiten	
Übrige Verbindlichkeiten	138
Rückstellungen für latente Steuern	154
Total Verbindlichkeiten	292
Veräusserte Nettoaktiven	1 631
Veräusserte flüssige Mittel	- 16
Veräusserte Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	1 615
Veräusserungsgewinn	369
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	1 984

Per 01.08.2014 wurden zwei kleinere Unternehmen verkauft. Daraus resultierte ein Veräusserungsgewinn von CHF 0.4 Mio., welcher in den Corporate Services in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Die Gesellschaften erwirtschafteten 2014 bis zum Zeitpunkt der Veräusserung einen Nettoumsatz von CHF 1.0 Mio.

Akquisitionen 2013

Akquisition Dobroplast	Beizulegender Zeitwert
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	6 447
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 083
Übrige Forderungen	301
Warenvorräte	13 971
Aktive Rechnungsabgrenzungen	183
Sachanlagen	24 105
Immaterielle Anlagen	22 607
Latente Steuerguthaben	2 052
Total Aktiven	70 748
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 782
Übrige Verbindlichkeiten	2 862
Finanzverbindlichkeiten	384
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	3 521
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 578
Übrige Rückstellungen	403
Total Verbindlichkeiten	12 530
Erworbene Nettoaktiven	58 218
Goodwill	19 846
Akquisitionspreis	78 064
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	71 816
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	4 155
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	2 094
Total Kosten	78 064
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	71 816
Übernommene flüssige Mittel	-6 447
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	65 369

Per 04.02.2013 übernahm die AFG 100% der polnischen Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o., mit Sitz in PL-Zambrow. Das Unternehmen ist der führende polnische Hersteller von Kunststoff-Fenstern und wurde der Division Gebäudehülle zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 71.8 Mio. Zusätzlich wurden CHF 4.2 Mio. als aufgeschobener Kaufpreis innerhalb von fünf Monaten nach erfolgter Übernahme fällig und am 01.07.2013 an die ehemaligen Eigentümer überwiesen. Des Weiteren werden bei Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen aufgrund des Geschäftsjahrs 2013 max. CHF 3.2 Mio. (undiskontiert) in Form einer bedingten Kaufpreiszahlung fällig. Der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit wurde mit CHF 2.1 Mio. mittels wahrscheinlichkeitsgewichtetem Auszahlungsansatz der möglichen Zielerreichungen ermittelt. Der verwendete Diskontierungssatz für die Ermittlung des Fair Values betrug 11.0%. Dies ist in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 eine Fair Value Bewertung der Ebene 3 (siehe Anmerkung 43). Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Dobroplast 2013 einen Nettoumsatz von CHF 83.2 Mio. und einen Gewinn von CHF 2.2 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2013 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2013 CHF 88.0 Mio. und der Gewinn CHF 2.1 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.6 Mio., wovon CHF 0.5 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 1.3 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2012 und 2013 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-How der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Gebäudehülle.

Akquisition Piatti Küchenforum AG	Beizulegender Zeitwert
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	112
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29
Übrige Forderungen	19
Warenvorräte	398
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29
Sachanlagen	69
Finanzanlagen	4
Total Aktiven	660
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36
Übrige Verbindlichkeiten	20
Passive Rechnungsabgrenzungen	19
Total Verbindlichkeiten	75
Erworbene Nettoaktiven	585
Fair Value der bereits gehaltenen Anteile	-235
Akquisitionspreis	350
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	350
Übernommene flüssige Mittel	-112
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	238

Per 01.01.2013 erwarb die AFG die restlichen 59.2% der bis dahin assoziierten Piatti Küchenforum AG. Der Kaufpreis betrug CHF 0.35 Mio. Da das Unternehmen im Juni 2013 in die AFG Küchen AG fusioniert wurde, waren separate Zahlen für das erworbene Unternehmen nur bis Ende Mai 2013 verfügbar. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme bis 31.05.2013 steuerte die Piatti Küchenforum AG einen bereinigten Nettoumsatz von CHF 0.7 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche bei. Der Fair Value der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprach dem Bruttobuchwert und sämtliche Forderungen wurden als einbringbar betrachtet. Der Fair Value der bisher durch die AFG gehaltenen 40.8% an der Piatti Küchenforum AG unmittelbar vor der Akquisition und unter Mitbezug der jeweils um ein Jahr verschobenen Ermittlung des anteiligen Ergebnisses betrug CHF 0.24 Mio. und entsprach somit deren Buchwert.

41 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die AFG hat am 30.11.2014 die US-Privatplatzierung (US PP) vollständig zurückbezahlt. Der daraus resultierende Geldabfluss betrug CHF 127.5 Mio. und war bezüglich Zins- und Währungsrisiko grösstenteils durch einen Cross Currency Swap abgesichert.

Die AFG hat am 02.12.2013 einen syndizierten Kredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit bis 30.11.2018 auf.

Am 14.04.2010 hat die AFG eine Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Endfälligkeit per 12.05.2016 aufgenommen. Die Anleihe wird seit dem 30.04.2010 an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Anleihe	199 258	198 737
Konsortialkredit	80 000	
Hypotheken	18 989	1 900
Bankdarlehen	5 240	6 000
Bankkontokorrente	4 811	
US-Privatplatzierung		104 485
Swap USD		23 171
Swap EUR		2 534
Total	308 298	336 827

Der Konsortialkredit und die am 30.11.2014 zurückbezahlte US-Privatplatzierung beinhalten resp. beinhalteten sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die AFG hat in den Jahren 2014 und 2013 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Innerhalb eines Jahres	87 896	132 840
In 1 bis 5 Jahren	209 197	203 987
Über 5 Jahre	11 205	
Total	308 298	336 827

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	CHF	EUR	USD
in %			
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2014	3.1	2.1	
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2013	3.7	5.1	5.9 ¹

¹ Die tatsächlich bezahlten Zinsen der US-Privatplatzierung waren durch die Absicherung mittels Cross Currency Swaps wesentlich tiefer.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
CHF	284 498	229 807
EUR	23 800	7 354
USD		99 666
Total	308 298	336 827

42 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31. 12. 2014	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
in TCHF							
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85 348	85 348	85 348				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	33 152	36 608	25 182			11 426	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	4 323	4 580	834	1 324	1 589	833	
Finanzverbindlichkeiten	308 298	320 865	93 567	1 647	205 735	7 738	12 178
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	2 596						
Cash Outflow		2 596	164	160	302	772	1 198
Cash Inflow							
Total	433 717	449 997	205 095	3 131	207 626	20 769	13 376

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

31. 12. 2013	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
in TCHF							
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75 645	75 645	75 645				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	26 684	26 684	26 682	2			
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	5 037	5 354	1 305	934	2 523	592	
Finanzverbindlichkeiten	311 121	339 454	12 303	107 950	6 961	212 240	
Derivative Finanzinstrumente							
Cross Currency Swaps	25 705						
Cash Outflow		131 753	2 746	129 007			
Cash Inflow		-105 560	-2 912	-102 648			
Total	444 192	473 330	115 769	135 245	9 484	212 832	

43 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

31.12.2014	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL FVTPL designated	FL AC	Buchwerte per 31.12.2014	Fair Value per 31.12.2014
in TCHF								
Flüssige Mittel			79 512				79 512	79 512
Wertschriften	1 989						1 989	1 989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			102 927				102 927	102 927
Übrige Forderungen			18 367				18 367	18 367
Übrige Finanzanlagen			24				24	24
Darlehen			8 829				8 829	8 829
Aktiven	1 989		209 659				211 648	211 648
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						85 348	85 348	85 348
Übrige Verbindlichkeiten				7 971	2 596	25 181	35 748	35 748
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						4 323	4 323	4 373
Bankkontokorrente						4 811	4 811	4 811
Darlehen						85 240	85 240	85 512
Hypotheken						18 989	18 989	18 989
Anleihe						199 258	199 258	205 000
Passiven				7 971	2 596	423 150	433 717	439 781

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf den Seiten 117/118 erläutert.

31. 12. 2013	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL FVTPL designated	FL AC	Buchwerte per 31.12.2013	Fair Value per 31.12.2013
in TCHF								
Flüssige Mittel			172 547				172 547	172 547
Wertschriften	2 434						2 434	2 434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			68 765				68 765	68 765
Übrige Forderungen			16 424				16 424	16 424
Beteiligungen (kleiner 20 %)		998					998	998
Übrige Finanzanlagen			25				25	25
Darlehen			5 893				5 893	5 893
Aktiven	2 434	998	263 654				267 086	267 086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						75 645	75 645	75 645
Übrige Verbindlichkeiten				3 186		23 497	26 683	26 683
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						5 037	5 037	5 081
Darlehen						6 000	6 000	6 292
Hypotheken						1 900	1 900	1 900
Anleihe						198 737	198 737	209 000
US-Privatplatzierung						130 190 ¹	130 190	133 831
Passiven				3 186		441 006	444 192	458 432

¹ Die Gesamtsumme von TCHF 130 190 im Vorjahr in der Kategorie «FL AC - finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungswerten» beinhaltete die beiden Cross Currency Swaps von TCHF 25 705 auf das US PP, für welche die AFG Hedge Accounting angewendete und ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet war.

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die drei Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2014	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2013
in TCHF							
Aktiven							
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)							
Börsenkotierte Aktien				575			575
Fondsanteile	1 989		1 989		1 859		1 859
Zur Veräußerung verfügbar (AFS)							
Aktien						998	998
Total Aktiven	1 989		1 989	575	1 859	998	3 432
Passiven							
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL designated)							
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	2 596		2 596				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)							
Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen		7 971	7 971				
Bedingte Kaufpreiszahlung						3 186	3 186
Cross Currency Swaps (Cash Flow Hedges)							
Zins- /Währungsgeschäfte mit Hedge-Beziehungen					25 705		25 705
Total Passiven	2 596	7 971	10 567	25 705	3 186	28 891	

Angaben über zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zum Fair Value bewertet wurden, sind in Anmerkung 36 enthalten.

Der Fair Value der Fondsanteile der Ebene 2 wird auf Basis von Kurswerten im ausserbörslichen Handel ermittelt. Der Fair Value von Zinsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zinszahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Der Fair Value der Zins-/Währungsgeschäfte der Ebene 2 ist eine Kombination aus dem vorgenannten Zinsgeschäft und einem Währungsgeschäft. Der Fair Value von Währungsgeschäften entspricht dem Barwert der Termingeschäfte, also der Differenz zwischen Vertragskurs und Forwardkurs per Bilanzstichtag, abdiskontiert auf den Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Fair Values all dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei den Aktien der Ebene 3 handelt es sich um nicht börsenkotierte Vermögenswerte, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmt werden kann und deshalb, sofern keine Indizien für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen, in der Regel zum Anschaffungswert bilanziert sind.

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 errechnet sich wie folgt:

	Zur Veräusserung verfügbar (AFS)	Bedingte Kaufpreis- verbindlichkeit	Kaufpreis- verpflichtung auf nicht beherr- schenden Anteilen
in TCHF			
Stand 01.01.2013	1 020		
Verkauf	-998		
Im Finanzertrag der Erfolgsrechnung erfasste realisierte Gewinne	976		
Akquisition Dobroplast		2 094	
Im übrigen Betriebsaufwand der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste		880	
Im Finanzaufwand der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste		212	
Stand 31.12.2013	998	3 186	
Akquisition Sabiana			7 869
Im Finanzaufwand der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste	-998		
Im Finanzaufwand der Erfolgsrechnung erfasste Verluste		94	102
Bezahlung		-3 280	
Stand 31.12.2014			7 971

Aufgrund von in 2014 bekannt gewordenen Sachverhalten war die Werthaltigkeit einer nicht börsenkotierten Beteiligung nicht mehr gegeben, weshalb eine vollständige Wertberichtigung im Umfang von CHF 1 Mio. vorgenommen werden musste. Aus dem Verkauf einer nicht kotierten nicht beherrschenden Anteilsbeteiligung resultierte 2013 ein Veräusserungsgewinn von CHF 0.98 Mio.

Für Einzelheiten zur Erstbewertung der Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen 2014 und der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit 2013 siehe Anmerkung 40. Aus der Neubeurteilung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit per Ende 2013 resultierte eine Erhöhung um CHF 0.9 Mio.

44 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
Stand 01.01.2013	13 451	7 164	774	1 893	23 282
Währungsdifferenzen	78	113		-2	189
Veränderung Konsolidierungskreis	372			31	403
Bildung	6 332	699	1 108	2 709	10 848
Verwendung	-7 727	-2 827	-663	-600	-11 817
Auflösung	-335	-61	-183	-981	-1 560
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-737	-478	-875	-1 817	-3 907
Stand 31.12.2013	11 434	4 610	161	1 233	17 438
Währungsdifferenzen	-141	-106		-18	-265
Veränderung Konsolidierungskreis		197		386	583
Bildung	8 975	1 411	154	2 230	12 770
Verwendung	-8 512	-1 970	-136	-765	-11 383
Auflösung	-498	-10	-179	-374	-1 061
Stand 31.12.2014	11 258	4 132		2 692	18 082
davon kurzfristig 31.12.2013	7 760	1 921	160	1 082	10 923
davon kurzfristig 31.12.2014	7 335	1 828		2 540	11 703

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2015 erwartet.
 Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
In 1 bis 5 Jahren	3 923	2 304		152	6 379
Über 5 Jahre					

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Rechtsfälle, Umweltrisiken und Kosten für Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 LATENTE STEUERN

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
	in TCHF			
Aktiven				
Wertschriften		9		8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	714	1 300	208	4 741
Übrige Forderungen		29		
Warenvorräte	776	3 383	599	3 893
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	7			
Sachanlagen	133	20 393	1 172	18 720
Renditeliegenschaften	1 276		50	71
Immaterielle Anlagen	380	17 102	1 006	6 371
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	423	3 032	1 035	7 637
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 709	35	1 018	127
Übrige Rückstellungen	610	1 575	500	2 080
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	8 560		4 367	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	14 588	46 858	9 955	43 648
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	11 418		9 588	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-6 672		-4 662	
Latente Steuern vor Verrechnung	19 334	46 858	14 881	43 648
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-9 988	-9 988	-9 183	-9 183
Total latente Steuern	9 346	36 870	5 698	34 465

Von den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten wurden CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 4.3 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 36.6 Mio. (Vorjahr: CHF 145.3 Mio.), für welche die AFG nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

	2014	2013
in TCHF		
Stand 01.01.	28 767	18 213
Veränderung Konsolidierungskreis	12 437	-2 052
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	-4 883	7 619
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		5 645
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-8 707	-2 630
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche		431
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		3 512
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		-1 891
Währungsdifferenzen	-90	-80
Stand 31.12.	27 524	28 767

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Steuerliche Verlustvorträge	121 728	84 841
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-49 917	-59 170
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	71 811	25 671
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	3 654	6 026
In 1 bis 5 Jahren	37 009	6 974
In über 5 Jahren	31 148	12 671
Total	71 811	25 671
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	6 672	4 662
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	4 819	
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	1 459	4 528
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	394	134

46 PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Ein Unternehmen, welches jedoch 2014 veräussert worden ist, war bei einer Sammelstiftung angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei der Sammelstiftung hingegen kann nach BVG keine Unterdeckung entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

2014 und 2013 wurden durch den Verkauf gewisser Geschäftsbereiche die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement) und gemäss Reglement wird eine Teilliquidation durchgeführt.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungsversprechen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	335 149	289 929
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	341 744	306 832
Überdeckung	- 6 595	- 16 903
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	48 081	35 829
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	2 213	4 038
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	43 699	22 963
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	57 891	37 866
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	- 14 192	- 14 903

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2014	2013
in TCHF		
Stand 01.01.	325 757	541 205
Veränderung Konsolidierungskreis	2 462	
Zinsaufwand	7 944	10 817
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 811	16 423
Beiträge der Arbeitnehmer	6 265	10 111
Ausbezahlte Leistungen	-25 686	-36 928
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen	-30 024	-33 521
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	32 308	-28 215
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	31 605	-165
Planabgeltungen/Teilliquidation aufgrund Veräusserung von Geschäftsbereichen		-40 624
Administrationskosten	176	253
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	24 372	-114 147
Währungsdifferenzen	-761	548
Stand 31.12.	383 229	325 757
davon entfallend auf Aktive	231 640	210 551
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	1 789	1 508
davon entfallend auf Rentner	149 800	113 698

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2014	2013
in TCHF		
Stand 01.01.	306 832	451 777
Zinsertrag	7 173	8 454
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	13 823	11 675
Beiträge des Arbeitgebers	8 893	13 164
Beiträge der Arbeitnehmer	6 265	10 111
Ausbezahlte Leistungen	-25 686	-36 928
Planabgeltungen/Teilliquidation aufgrund Veräusserung von Geschäftsbereichen		-36 777
Umgliederung von/zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	24 444	-114 644
Stand 31.12.	341 744	306 832

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2014	2013
in TCHF		
Stand 01.01.	4 038	4 507
Zinsaufwand	89	85
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	-1 914	1 529
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		-2 083
Stand 31.12.	2 213	4 038

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2014	2013
in TCHF		
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	33 889	-40 684
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	5 797	-21 217
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-13 823	-11 675
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	-1 914	1 529
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	23 949	-72 047

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	2014	2013
in TCHF		
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 812	16 423
Nettozinsergebnis	771	2 363
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	89	86
Administrationskosten	176	253
Planabgeltungen/Teilliquidation aufgrund Veräusserung von Geschäftsbereichen		-3 847
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	9 848	15 278
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	8 988	15 134
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	860	2 005
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern berücksichtigt		-1 861

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

	2014	2013
in %		
Gewichteter Durchschnitt		
Diskontierungssatz per 31.12.	1.4	2.3
Lohnsteigerungen	1.1	1.1
Rentenanpassungen	0.2	0.1
Sterbetafel – Schweiz	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
Sterbetafel – Deutschland	HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

	Annahmenänderung	2014
in TCHF		
Diskontierungssatz	-0.25%	14 665
	+0.25%	-13 855
Lohnsteigerungen	-0.25%	-2 088
	+0.25%	1 917
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	9 572
	- 1 Jahr	-9 791
Vorsorgeansprüche 2015 mit Diskontierungssatz	+0.25%	-818

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.1 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	31.12.2014			31.12.2013		
	kotiert	nicht kotiert	Total	kotiert	nicht kotiert	Total
in TCHF						
Flüssige Mittel	20 700	2 372	23 072	18 188	2 892	21 080
Aktien	52 864		52 864	46 256		46 256
Obligationen	65 873		65 873	61 172		61 172
Immobilien	5 339	89 658	94 997	6 820	83 308	90 128
Besicherte Wertpapiere				1 381		1 381
Anlagefonds	6 357	44 026	50 383		46 308	46 308
Anderer Vermögenswerte	11 966	42 589	54 555	12 557	27 950	40 507
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	163 099	178 645	341 744	146 374	160 458	306 832

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Anderer Vermögenswerte» ausgewiesen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
in TCHF				
Pensionsleistungen	1 200	1 258	4 123	8 383

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2015 auf CHF 15.3 Mio. (Vorjahr: CHF 15.2 Mio.). Davon entfallen CHF 9.2 Mio. (Vorjahr: CHF 8.8 Mio.) auf den Arbeitgeber.

47 AKTIENKAPITAL

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2014			31.12.2013		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	18 225 603	4.20	76 547 533	18 225 603	4.20	76 547 533

Am 25.04.2014 hat die Generalversammlung den Beschluss zur Ermächtigung einer genehmigten Kapitalerhöhung vom 16.04.2010 um zwei weitere Jahre verlängert. Der durch die Generalversammlung vom 16.04.2010 gefasste Beschluss zur genehmigten Kapitalerhöhung lautete wie folgt:

Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 15 309 504 durch Ausgabe von höchstens 3 645 120 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 16.04.2012 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Konzernergebnis pro Aktie

	2014	2013
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF)	11 260	33 447
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	3 805	-83 387
Konzernergebnis (in TCHF)	15 065	-49 940
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	18 225 603	18 225 603
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-586 306	-491 478
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	17 639 297	17 734 126

Es findet keine Verwässerung statt.

48 EIGENE AKTIEN

	2014			2013		
	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag
	in CHF	in TCHF		in CHF	in TCHF	
Stand 01.01.	43	468 477	20 148	43	511 466	22 014
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	43	-24 086	-1 036	43	-43 989	-1 892
Kaufpreisbegleichung STI China	30	322 494	9 578			
Kauf	24	135 225	3 218	26	1 000	26
Verkauf	36	-661 927	-23 647			
Stand 31.12.	34	240 183	8 261	43	468 477	20 148

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung um netto 228 294 Aktien verringert. Die Bezahlung des Kaufpreises der am 06.06.2014 verkauften chinesischen STI Precision Machining (Changshu) Co. Ltd erfolgte in 322 494 Namenaktien der AFG Arbonia-Forster-Holding AG (siehe Anmerkung 36). Die Verkäufe enthalten den per 02.12.2014 veröffentlichten Verkauf von 546 800 eigenen Aktien an die Artemis Beteiligungen I AG.

49 SONSTIGES ERGEBNIS UND ANDERE RESERVEN

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern für 2014 und 2013 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 2014			31. 12. 2013		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
in TCHF						
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		-23 949	-23 949	72 047		72 047
Einfluss latenter Steuern		5 120	5 120	-13 189		-13 189
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		-18 828	-18 828	58 858		58 858
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting	2 578		2 578	957		957
Einfluss latenter Steuern aus Hedge Accounting	611		611	-75		-75
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6 605		-6 605	-3 961		-3 961
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	1 908		1 908	692		692
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-1 508		-1 508	-2 387		-2 387
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-1 508	-18 828	-20 336	-2 387	58 858	56 471

Andere Reserven

	Umrechnungs- und Hedgingreserve	Währungs- einflüsse	Total
in TCHF			
Stand 31.12.2012	-4071	-48020	-52091
Differenz aus der Währungsumrechnung US PP	2 744		2 744
Veränderung Wiederbeschaffungswert CCS	-2 314		-2 314
Erfolgswirksame Buchungen	527		527
Latente Steuern	-75		-75
Währungseinflüsse		-3 269	-3 269
Stand 31.12.2013	-3 189	-51 289	-54 478
Differenz aus der Währungsumrechnung US PP	-8 918		-8 918
Veränderung Wiederbeschaffungswert CCS	11 734		11 734
Erfolgswirksame Buchungen	-238		-238
Latente Steuern	611		611
Währungseinflüsse		-4 697	-4 697
Stand 31.12.2014		-55 986	-55 986

Im Rahmen der US-Privatplatzierung wurden Notes in der Höhe von USD 112 Mio. mittels Cross Currency Swaps (CCS) gegen die Risiken von Wechselkursen und Zinsschwankungen abgesichert. Diese CCS waren in Bezug auf Betrag, Währung, Zinstermin und Laufzeit identisch mit dem Grundgeschäft. Die Absicherungswirkung wurde deshalb als wirksam eingestuft, weshalb die AFG auf diesen Transaktionen Hedge Accounting anwendete. Grundgeschäft und CCS wurden am 02.12.2004 wirksam und sind am 30.11.2014 zurückbezahlt worden resp. endeten an diesem Datum.

50 FINANZERGEBNIS

	2014	2013
in TCHF		
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	823	993
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	434	
Total Zinsertrag	1 257	993
Einfluss aus Fremdwährungen		1 451
Wertschriftenertrag als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	258	402
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		299
Wertschriftenertrag auf zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		976
Währungsgewinn aus Liquidation Tochtergesellschaften	102	
Übriger Finanzertrag	104	2
Total übriger Finanzertrag	464	3 130
Total Finanzertrag	1 721	4 123
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	788	1 737
Zinsen Finanzierungsleasing	189	225
Zinsen langfristiger Finanzierungen	12 370	14 732
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	1 294	2 005
Amortisation Kosten Anleihe, US PP und Konsortialkredit	599	794
Aufzinsung Verbindlichkeiten	545	405
Total Zinsaufwand	15 785	19 898
Einfluss aus Fremdwährungen	4 090	
Wertschriftenaufwand als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	4	8
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	775	631
Wertberichtigungen auf zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	998	
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	2 502	3 024
Total übriger Finanzaufwand	8 369	3 663
Total Finanzaufwand	24 154	23 561
Total Finanzergebnis netto	-22 433	-19 438

51 STEUERN

	2014	2013
in TCHF		
Laufende Ertragssteuern	8 419	11 213
Veränderung latente Steuern	-8 707	-2 630
Total	-288	8 583

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2014	2013
in TCHF		
Konzernergebnis vor Steuern	10 972	42 030
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	25.8	22.4
Erwarteter Steueraufwand	2 830	9 400
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-1 447	-190
Nicht aktivierte Periodenverluste	3 630	447
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	-4 184	1 077
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	-161	-139
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	-569	-2 061
Einfluss aus Steuersatzänderungen	29	32
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-435	-194
Übrige Einflüsse	19	211
Effektiver Steueraufwand	-288	8 583
Effektiver Steuersatz in %	n/a	20.4

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Die Zunahme resultiert überwiegend aus dem wesentlich höheren Ergebnisanteil der ausländischen Gesellschaften mit deutlich höheren Steuersätzen. Gegenüber 2013 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

52 FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der AFG weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 13.4% (Vorjahr 16.4%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 20.5% (Vorjahr: 22.1%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 31%/28%/14% (Vorjahr: 60%/14%/11%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die AFG überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der AFG unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
in TCHF		
Flüssige Mittel und Wertschriften	81 501	184 997
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	194 800	276 242
Total verfügbare Liquidität	276 301	461 239

Der Konsortialkredit und die am 30.11.2014 zurückbezahlte US-Privatplatzierung beinhalten resp. beinhalteten Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die AFG hat in den Jahren 2014 und 2013 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko
(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die AFG sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die AFG ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Fremdwährungsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert waren, wirkten sich sofort auf die Erfolgsrechnung aus, da das Grundgeschäft ebenfalls in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst wurde. Da das US PP am 30.11.2014 zurückbezahlt worden ist und somit auch der Cross Currency Swap ausgelaufen ist, sind per 31.12.2014 keine diesbezüglichen Sensitivitäten mehr ausgewiesen. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 20%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 20%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 20%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der AFG:

	31.12.2014			31.12.2013		
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
in TCHF						
Realistische Änderung	20.0%	20.0%	20.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	6 653	942	3 123	1 584	366	1 100
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-6 653	-942	-3 123	-1 584	-366	-1 100

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktconformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Hingegen haben Marktzinsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert worden sind, Auswirkungen auf das Eigenkapital. Da das US PP am 30.11.2014 zurückbezahlt worden ist und somit auch der Cross Currency Swap ausgelaufen ist, sind per 31.12.2014 keine diesbezüglichen Sensitivitäten mehr ausgewiesen.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) resp. um 50 Basispunkte bei den USD-Zinssätzen im Vorjahr hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital der AFG:

	31. 12. 2014		31. 12. 2013		
	CHF-Zinssatz	EUR-Zinssatz	CHF-Zinssatz	EUR-Zinssatz	USD-Zinssatz
in TCHF					
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50	50	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente					
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-209	106	595	154	
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	209	-106	-595	-154	
Zinssatz Swaps					
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		422			
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-422			
Cross Currency Swaps					
Auswirkung einer Erhöhung auf das Eigenkapital			415	164	-395
Auswirkung einer Reduktion auf das Eigenkapital			-415	-164	395

*(c) Andere Marktrisiken***Fair Value Risiko**

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die AFG hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wertchriften.

Kapital-Management

Das Ziel der AFG ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Mittelfristig wird eine nachhaltige Eigenkapitalquote von 40% angestrebt. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der AFG Arbonia-Forster-Holding AG wird als das für die AFG relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 37,4% (Vorjahr: 36,1%) auf. Die leichte Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die geringere Bilanzsumme zurückzuführen.

Am 25.04.2014 hat die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG den Beschluss zur Ermächtigung einer genehmigten Kapitalerhöhung vom 16.04.2010 um zwei weitere Jahre verlängert (siehe Anmerkung 47).

Der Konsortialkredit und die am 30.11.2014 zurückbezahlte US-Privatplatzierung beinhalten resp. beinhalteten sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die AFG ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

53 HEDGE ACCOUNTING UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Hedge Accounting – Cash Flow Hedges

Im Rahmen der US-Privatplatzierung wurden am 02.12.2004 Notes in der Höhe von USD 112 Mio. mittels Cross Currency Swaps (CCS) gegen die Risiken von Wechselkursen und Zinsschwankungen abgesichert und als Cash Flow Hedges designiert. Die US-Privatplatzierung ist am 30.11.2014 zurückbezahlt worden und der CCS endete an diesem Datum.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen (Zinsen und Amortisationen) per Ende Vorjahr, d.h., wann das Grundgeschäft erfolgswirksam wurde:

31.12.2013	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate
in TCHF			
US-Privatplatzierung			
Cash Outflow	131 753	2 746	129 007
Cash Inflow	-105 560	-2 912	-102 648

Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2014	31.12.2013
in TCHF		
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	2 596	
Zins-/Währungsgeschäfte in Verbindung mit Cash Flow Hedges		25 705

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Die im Vorjahr ausgewiesenen kombinierten Zins- und Währungsgeschäfte (Cross Currency Swaps) waren in Betrag, Währung, Zinstermin und Laufzeit auf eine Reihe von Notes der US-Privatplatzierung abgestimmt. Die Cross Currency Swaps wurden zur Absicherung der zukünftigen Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. Aus diesem Grund wurde Hedge Accounting angewendet und die Veränderung der Fair Values über die Gesamtergebnisrechnung erfasst (siehe Anmerkung 49). Die erfolgswirksamen Veränderungen wurden im Finanzergebnis im Einfluss aus Fremdwährungen ausgewiesen. Der Cross Currency Swap ist am 30.11.2014 ausgelaufen.

54 AKTIENBASIERTER VERGÜTUNGSPLAN

Für die Konzernleitung und weitere bestimmte Mitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder einen Drittel und die weiteren bestimmten Mitarbeitenden ein Viertel ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere bestimmte Mitarbeitende erhielten 2014 für ihre 2013 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 17 898 Aktien (Vorjahr: 21 638 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) (2014: CHF 28.81 pro Aktie; Vorjahr: CHF 26.25 pro Aktie) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 01.01.2014 bis zur Generalversammlung vom 25.04.2014 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 6 188 Aktien (Vorjahr: 18 344 Aktien für Gesamtjahr) zum Fair Value von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio. für Gesamtjahr) (2014: CHF 28.81 pro Aktie; Vorjahr: CHF 30.88 pro Aktie). Der 2014 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.).

55 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2014	2013
in TCHF		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	4 574	3 182
Aktienbasierte Vergütungen	702	821
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	1 014	477
Total	6 290	4 480

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Vergütungen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 62–65 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen, Gütern und Vermögenswerten per Bilanzstichtag:

				31. 12. 2014	
	Bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
in TCHF					
Management in Schlüsselpositionen		3			
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	282	40	122		50
Total	282	43	122		50
					31. 12. 2013
	Bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
in TCHF					
Management in Schlüsselpositionen	442	8			673
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	614	175	177	19	36
Total	1 056	183	177	19	709

Für die rechtliche Beratung und Vertretung der AFG und deren Konzerngesellschaften hat die Anwaltskanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG, in der Christian Stambach (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) Partner ist, im Berichtsjahr TCHF 154 (Vorjahr: TCHF 551) in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind in den zu Marktpreisen bezogenen Dienstleistungen enthalten. Dr. Edgar Oehler (Mitglied des Verwaltungsrats bis 25.04.2014) erhielt 2013 für das Mandat der interimistischen Geschäftsführung der STI Precision Machining Co. Ltd. in CN-Changshu und das Mandat zur Bereinigung der Bauabrechnung mit dem Generalunternehmer des Neubaus in CN-Changshu eine Entschädigung von TCHF 430. Diese Entschädigung ist in den bezogenen Dienstleistungen 2013 enthalten. Weitere TCHF 58 betrafen die Gehälter der Töchter von Dr. Edgar Oehler, die in Unternehmen der AFG angestellt waren. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

Per 01.01.2013 erwarb die AFG die restlichen 59.2% der Piatti Küchenforum AG in Luzern (siehe Anmerkung 40). Bis zu diesem Datum wurde sie mit einem Stimmanteil von 40.8% als assoziierte Unternehmung geführt.

56 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

57 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 15.01.2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses CHF/EUR von 1.20 bekannt gegeben. Sofort nach dieser Aufhebung hat sich der Schweizer Franken gegenüber dem Euro und anderen für die AFG wichtigen Währungen stark aufgewertet. Die sich aufgrund dieses Entscheids ergebenden Währungsverluste der per Bilanzstichtag bestehenden wesentlichen Fremdwährungsbestände sind als Sensitivitätsberechnungen in Anmerkung 52 unter Fremdwährungsrisiko ausgewiesen. Daneben werden die Umrechnungen der in Fremdwährung erstellten Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften zu tieferen Ergebnissen, zu einem tieferen Eigenkapital (Verluste auf kumulierten Währungsumrechnungen in der Gesamtergebnisrechnung) aber auch zu einer tieferen Bilanzsumme führen.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2014 haben.

58 WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Spezialtüren Dienstleistungen
Division Gebäudetechnik							
Arbonia AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲	▲		
Heizkörper Prolux AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■			
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲		
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲			
AFG Arbonia-Forster-Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■			
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲		
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■			
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%	■	■		
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	0.024 EUR	90%	▲			
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■		
Division Gebäudehülle							
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲	
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲	
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲	
Division Gebäudesicherheit							
Forster Profilsysteme AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%				▲
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%				▲
Forster Profilsysteme GmbH	Rottweil, DE	0.100 EUR	100%				■
Corporate Services							
AFG Arbonia-Forster-Holding AG	Arbon, CH	76.548 CHF					●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%				●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%				●
AFG Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%				●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%				●
AFG Schoch GmbH	Sternenfels, DE	0.205 EUR	100%				●
AFG RUS	Moskau, RU	0.500 RUB	100%				●

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER AFG ARBONIA-FORSTER-HOLDING AG, ARBON

St. Gallen, 18. Februar 2015

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Eigenkapitalveränderung und Anhang (Seiten 105–187) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kon-

trollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

JAHRESRECHNUNG

AFG ARBONIA-FORSTER-HOLDING AG

ERFOLGSRECHNUNG

	2014		2013	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Finanzertrag	19 734		21 452	
Übriger Ertrag	1		1	
Total Ertrag	19 735	100.0	21 453	100.0
Finanzaufwand	-24 234	-122.8	-28 853	-134.5
Personalaufwand	-1 180	-6.0	-1 028	-4.8
Übriger Aufwand	-9 107	-46.1	-6 243	-29.1
Total Aufwand	-34 521	-174.9	-36 124	-168.4
Jahresergebnis	-14 786	-74.9	-14 671	-68.4

BILANZ	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	26 506		94 716	
Wertschriften	7 782		12 620	
Forderungen gegenüber Dritten	1 129		17	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	297 593		359 389	
Umlaufvermögen	333 010	43.9	466 742	52.3
Beteiligungen	381 524		381 524	
Darlehen an Konzerngesellschaften	43 414		44 229	
Übrige Finanzanlagen			28	
Anlagevermögen	424 938	56.1	425 781	47.7
Total Aktiven	757 948	100.0	892 523	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	190		246	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1 833		65 193	
Bankdarlehen	81 240		750	
US Private Placement Notes			131 084	
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 091		4 814	
Kurzfristiges Fremdkapital	88 354	11.7	202 087	22.6
Anleihe 2010–2016	199 258		198 737	
Bankdarlehen	4 000		5 250	
Langfristiges Fremdkapital	203 258	26.8	203 987	22.9
Total Fremdkapital	291 612	38.5	406 074	45.5
Aktienkapital	76 548		76 548	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	42 812		42 812	
Reserven aus Kapitaleinlage	127 458		132 785	
Reserven für eigene Aktien	6 848		18 868	
Freie Reserven	10 252		10 252	
Bilanzgewinn	202 418		205 184	
Eigenkapital	466 336	61.5	486 449	54.5
Total Passiven	757 948	100.0	892 523	100.0

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

1 BÜRGschaften, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Gesellschaften abgegeben:

		31. 12. 2014	31. 12. 2013
UBS AG			
für Hartchrom AG	in TCHF	2 000	2 000
für AFG Immobilien AG	in TCHF	2 713	2 713
St. Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in TCHF	2 000	2 000
HypoVereinsbank			
für Kermi GmbH	in TEUR	3 000	3 000
Commerzbank			
für Hartchrom Schoch GmbH	in TEUR	1 000	1 000

2 ANLEIHEN/NOTES

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 41.

3 WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %
AFG Schweiz AG	1 000	100	1 000	100
AFG International AG	1 000	100	1 000	100
AFG Management AG	250	100	250	100

4 EIGENE AKTIEN

Die Aufstellung über die eigenen Aktien ist im Konzernabschluss unter Anmerkung 48 ersichtlich.

5 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

	31. 12. 2014	31.12.2013
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	21.90%	
Edgar Oehler		18.42%

6 AKTIENKAPITAL

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 47.

7 AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	31. 12. 2014		31.12.2013	
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ
in TCHF				
Kombinierte Zins- und Währungsgeschäfte			126 258	– 25 705
Total			126 258	– 25 705
Finanzinstrumente			126 258	– 25 705

Die kombinierten Zins- und Währungsgeschäfte dienen der Absicherung der langfristig aufgenommenen Darlehen die per Ende November 2014 zurückbezahlt worden sind. Der negative Wiederbeschaffungswert im Vorjahr ergab sich aus der Marktbewertung der Zins- und Währungsrisiken. Der negative Wiederbeschaffungswert wurde nicht verbucht, weil sowohl das Zins- als auch das Fremdwährungsrisiko über die gesamte Darlehenszeit abgesichert waren.

8 RISIKOBEURTEILUNG

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 52.

9 OFFENLEGUNG VON BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der AFG Arbonia-Forster-Holding AG:

	31.12.2014 Anzahl Namenaktien	31.12.2013 Anzahl Namenaktien
Rudolf Graf (VR-Präsident und Konzernleitung)	12 387	5 992
Christian Stambach (VR-Mitglied)	10 442	9 487
Andreas Gühring (VR-Mitglied)	7 181	6 405
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	1 656	1 125
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	1 656	1 125
Edgar Oehler (VR-Mitglied bis 25.04.2014)		3 356 767
William Christensen (Konzernleitung ab 01.11.2014)	14 000	
Felix Bodmer (Konzernleitung)	17 232	14 979
Knut Bartsch (Konzernleitung)	10 389	8 086
Christoph Schönenberger (Konzernleitung)	12 415	9 984
Roman Hänggi (Konzernleitung ab 01.07.2014)	1 107	
Daniel Frutig (Konzernleitung bis 19.02.2014)		53 463
Thomas Gerosa (Konzernleitung bis 30.06.2014)		11 232
Total	88 465	3 478 645

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 17.04.2015 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

	2014	2013
in TCHF		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	205 184	216 040
Jahresergebnis	- 14 786	- 14 671
Veränderung Reserve für eigene Aktien	12 020	3 815
Bilanzgewinn	202 418	205 184
Vortrag auf neue Rechnung	202 418	205 184
Total	202 418	205 184

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER AFG ARBONIA-FORSTER-HOLDING AG, ARBON

St. Gallen, 18. Februar 2015

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 191–197), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

ZUSATZANGABEN FÜR INVESTOREN

	2014	2013	2012	2011	2010
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	18 225 603	18 225 603	18 225 603	18 225 603	18 225 603
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	35.6	34.2	23.4	38.0	30.0
Tiefstkurs	19.0	22.9	15.4	14.4	20.8
Jahresendkurs	24.7	31.5	23.1	17.6	29.0
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	449.3	573.2	421.0	320.8	528.5
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF ¹	0.0	0.3	0.0	0.0	0.5
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	n/a	0.0	0.0	64.4
Konzernergebnis in CHF	0.9	-2.8	-4.1	-4.0	0.8
Cashflow aus Geschäfts- tätigkeit in CHF	2.2	3.6	3.0	3.7	4.6
Eigenkapital in CHF	19.9	20.2	19.8	24.2	31.8
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	43.0	-12.5	-5.9	-9.9	38.6
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	22.9	-8.3	-3.9	-3.7	26.8
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	29.8	-11.5	-5.9	-4.6	37.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	16.5	9.6	7.7	10.3	6.5
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	8.8	6.4	5.0	3.9	4.5
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	11.4	8.9	7.6	4.8	6.3

¹ 2015 Antrag an die Generalversammlung

Kursentwicklung 2014 (in CHF)

